

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Tuggen, Ehem. Elektrizitäts-Unterwerk der NOK

23.032

Objekt-Adresse: Grynau



Einstufung: lokal
Datierung: 1905
Koordinaten: 2715930.048 / 1230640.581
KTN: 414
EGID: 253785
Inventarisiert:

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- *ISOS national:* Gebiet 0.1, EZ: A; Einzelobjekt, EZ: A
- *BHI:* -
- *Bauforschung:* -
- *ICOMOS-Garten:* -
- *KGS:* -
- *INSA:* -
- *ISIS:* 8856-07
- *IVS:* -

Würdigung:

Das 1905 errichtete sog. Elektrizitäts-Unterwerk diente der elektromechanischen Spannungsumformung. 1909 wurde das Unterwerk durch das Kraftwerk Beznau-Löntschi übernommen und in den damals richtungsweisenden Verbund zwischen einem Niederdruckwasserkraftwerk und einem Hochdruck-Speicherwerk eingebunden. Mit diesem Verbund war es möglich, mit dem nachts in Beznau produzierten Strom, Wasser in den Speichersee Löntschi zu pumpen. Ab 1918 gehörte das Unterwerk zur Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) - der späten Axpo AG, die das Kraftwerk Beznau-Löntschi übernahmen. Das ehemalige Elektrizitäts-Unterwerk Grynau ist ein bedeutender Zeuge für den Ausbau der regionalen Stromversorgung im frühen 20. Jh. und als Bestandteil des einstigen Kraftwerks Beznau-Löntschi für einen frühen überregionalen, richtungsweisenden Kraftwerkverbund. Die vorübergehende Nutzung als Isolierpolster- und Waffelfabrik ist zudem für die lokale Gewerbegeschichte von Interesse. Der Bau zählt zusammen mit der Villa Trautheim (KSI 23.P19) und der ehemaligen Schifflistickerei Erhard Pfister (KSI 23.P17) zu den wichtigsten Stilvertretern der Jugendstils auf dem Gemeindegebiet. Der Wohn- und Gewerbebau überzeugt durch eine sorgfältige Fassadengestaltung und hat durch seine eigenständige Dachgestaltung einen hohen Wiedererkennungswert an ortsbaulich markanter Lage. Ihm kommt ein erheblicher geschichtlicher, architekturgeschichtlicher und ortsbaulicher Wert zu.

Lage:

Der Ortsteil Grynau liegt am nordöstlichsten Punkt des Kantons Schwyz, am Ostende des bewaldeten, von der Linth umflossenen Unteren Buechbergs. Das Elektrizitäts-Unterwerk steht unmittelbar am Fuss des Ecksporns des Buechbergs in räumlichem Bezug zur Alten Linth, zum Linthkanal und zum mittelalterlichen Wohnturm mit angebauter Scheune und dem sog. Schloss.

Objektbeschreibung:

Das sog. Elektrizitäts-Unterwerk wurde 1905/1906 durch die "Actiengesellschaft Motor" in Baden errichtet und bestand aus der Elektrozentrale, einer Wärterwohnung, sowie einem Magazin und einer Werkstatt. 1932 wurden die Elektroanlagen ausser Betrieb genommen und das Gebäude an Gottfried Heidelberger verkauft, der darin fortan Baumwollzöpfe zur Gebäudeisolation herstellte. Der Bau besteht aus zwei unterschiedlich hohen Gebäudekörpern mit geschweiften Giebelfassaden, die T-förmig aneinandergebaut sind. Beim schlanken dreigeschossigen Gebäudekörper handelt es sich um den Geweretrakt, beim zweigeschossigen um das Wärterwohnhaus. Geweretrakt mit streng achsierter Befensterung, unter den Giebelfeldern je zwei raumhohe Rundbogenfenster, auf der N-Seite teilweise zugemauert. Auf der Südseite korbbogiges Eingangsportal, auf der Westseite filigraner Lastenaufzug aus der Zeit der Isolierpolster- und Waffefabrik. Das Wohnhaus steht auf einem hangausgleichenden Hausteinsockel. Eingang ebenfalls auf der Südseite, die Fenster mit Jalousieläden. Zu den jüngeren Veränderungen gehören ein Dachausbau auf der Süd- und ein in mehreren Bauphasen erweiterter und umgebauter Anbau auf der Nordseite. Beide Hauptvolumen verbindet neben der eigenwilligen Dachform eine dezente Bauzier über den Eckquadrierungen und in den Giebelspitzen in streng geometrischen Jugendstilformen.

Baugeschichte:

1905 Baujahr
1909 Übernahme durch Kraftwerk Beznau-Löntschi
1932 Umbau zur Isolierpolster- und Waffefabrik
o. A. Umbau Wärterhaus
2008 Umbau Dach
2020 Teilsanierung und Umbau

Quellen / Literatur:

- Archiv Bauamt Tuggen: 2008-0023.
- ISIS: Datenblatt 8856-07.
- Scheiwiler, Yvonne: Schwyzer Industriekultur, Schwyz 2006, S. 478-480.
- Wyrsch, Jürg: Riedland und Spitzen, Erdöl und Tuggner Licht, in: MHVS 100/2008, S. 289.